

Weg-Wort vom 28. Oktober 2021

Wir wünschen Ihnen einen guten und gesegneten Tag!
Die Seelsorger und Seelsorgerin der Bahnhofkirche

*Das Weg-Wort –
Werktagsgedanken aus der Bahnhofkirche Zürich*

Bahnhofkirche
Postfach, 8021 Zürich
Tel. 044 211 42 42
info@bahnhofkirche.ch
www.bahnhofkirche.ch
PC 87-330962-2

Gebetsrichtung – gerichtetes Gebet

Die einen tun es nach Osten, die andern Richtung Jerusalem, noch andere Richtung Mekka. Manche sitzen aufrecht und falten die Hände, einige gehen auf die Knie und verneigen sich, weitere berühren Perlen und murmeln.

Es gibt solche, die schweigen, solche, die singen und die, die laut sprechen. Einige tun es frei von der Leber weg, und einige wiederholen immer dieselben wenigen Worte.

Vielfältig ist die Gebetspraxis der Menschheit. Jede Religion und viele Konfessionen haben ihre eigene Form entwickelt, aber kaum eine kommt ohne

ein besonderes Ritual beim Gebet aus.



Foto: Bahnhofkirche Zürich

Das hat gute Gründe: Beten heisst, mich dem Göttlichen, dem Heiligen, dem ganz Anderen zu öffnen und mich in seine Gegenwart zu versenken. Wenn ich eine bestimmte Körperhaltung einnehme, wenn ich bewusst in eine Richtung bete oder vorgegebene Worte ausspreche, dann hilft mir das, mich zu sammeln, mich auf diese Öffnung und Versenkung zu konzentrieren.

Im Alltag braucht es dazu meist einen Entscheid und einen bewussten Akt: Ich lasse meine Tätigkeit sein und wechsele in einen Modus anderer Qualität. Dies wird durch die verschiedenen Gebetsformen unterstützt. Die äussere Gebetsrichtung hilft der inneren Ausrichtung, das äussere Falten der Hände der inneren Konzentration, die äussere Verbeugung der inneren Hingabe.

